

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

224 (25.9.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-495113](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-495113)

Zeuerisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringenlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Copiaspaltel oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Sohn in Jever.

Zeuerländische Nachrichten.

№ 224.

Dienstag den 25. September 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 22. Sept. Mit der großen Mehrheit von 163 gegen 66 Stimmen ist vom sozialdemokratischen Parteitag in Mainz der Antrag Bebel angenommen worden, durch welchen die Sozialdemokraten verpflichtet werden, bei den nächsten preussischen Landtagswahlen in die Wahl-agitation einzutreten. Noch wichtiger als dieser Beschluß ist die mit 137 gegen 93 Stimmen erfolgte Ablehnung des Antrags, wonach Wahlbündnisse mit den bürgerlichen Parteien zur Aufstellung gemeinsamer Kandidaten nicht sollten abgeschlossen werden dürfen. Die Tragweite des Mainzer Beschlusses ist unabsehbar. Die erste Folge wird die sein, daß in das nächste neu zu wählende preussische Abgeordnetenhaus die Sozialdemokratie ihren Einzug hält. Wenn sie auch schwerlich in einem Wahltreffe die absolute Mehrheit der Wahlmänner zu erlangen vermag, so wird sie doch vielfach die ausschlaggebende Stellung bekommen und mit den Freisinnigen Wahlbündnisse abschließen, durch die ihr Mandate gesichert werden. Wenn man sich übrigens erinnert, daß die Sozialdemokraten schon 1898 in einigen Kreisen, wo sie sich energisch an der Agitation beteiligten hatten, überraschend große Minderheiten von Wahlmännern durchbrachten, der wird auch Ueberschungen bei den nächsten Landtagswahlen, z. B. in den ländlichen Kreisen, zu denen die Berliner Buxorke gehören, für nichts weniger als ausgeschlossen halten können.

England, London, 21. Septbr. Prinz und Prinzessin Heinrich haben heute Balmoral verlassen und sich nach London begeben.

Ein Telegramm aus Wallington auf Neuseeland berichtet, daß in der Antwort auf die Aunktion der Tahiti-Inseln seitens Frankreichs die englische Regierung die Cook-Inselgruppe in Uebereinstimmung mit den Führern der Eingeborenenstämme annectiert habe.

Serbien. Wie aus Belgrad telegraphiert wird, richtete die Königin Natalie an die Präsidentin des Belgrader Frauenvereins ein Schreiben, worin sie sich von

ihrem Sohne, dem König Alexander, gänzlich los sagt und erklärt, daß sie niemals mehr in ihrem Leben den serbischen Boden betreten werde.

Bulgarien. Sofia, 22. Sept. Anlässlich der Einführung des Zehents kam es in mehreren Ortschaften in der Nähe von Barna zu ersten Unruhen. Ein starkes militärisches Aufgebot ist nach dort abgegangen.

Türkei. Aus Konstantinopel wird telegraphiert: Man will ein armenisches Komplott entdeckt haben. Es soll von einem dem Huischakur de angehörigen, seinerzeit nach Amerika geflüchteten Armenier, namens Arstan, angestiftet sein. Dieser soll mit falschem Paß in Konstantinopel angekommen sein und geheime Zusammenkünfte mit Armeniern abgehalten haben, bei denen auch Jungtürken zugegen waren. Infolge dessen wurden zahlreiche Verhaftungen, auch unter den Palastbeamten und Offizieren, vorgenommen.

Der „Globe“ meldet aus Konstantinopel von einem Gefecht, welches am 15. September an der kaukasischen Grenze zwischen Russen und Türken stattgefunden habe. Die Russen hatten fünf Tote, während die Türken keine Verluste zu verzeichnen hatten. Die Ursache des Gefechtes gab eine lokale Zwistigkeit. Der russische Gesandte in Konstantinopel protestierte sofort beim Sultan wegen dieser Angelegenheit, wurde jedoch zurückgewiesen, da die Schuld an den Vorfällen ganz allein auf Seiten der Russen zu suchen sei.

Die chinesische Frage.

Die Köln. Ztg. meldet aus Berlin: Die letzten Depeschen zeigen in unlegbarer Klarheit, daß es trotz aller chinesischen Friedensunterhandlungen mit der Einstellung der Kämpfe noch gute Wege habe. Die militärischen Operationen gehen im Geheime auf dem großen Operationsgebiete weiter. In den neuesten Kämpfen bei Peking sind die Truppen aller verbündeten Mächte beteiligt gewesen. Die Teilnahme der russischen Truppen bed. utet praktisch das Gegenteil von den vielfachen Vorschlägen. Man kann daraus schließen, daß die thatsächlichen Verhältnisse sich auch hier stärker erwiesen haben, als teilweise angenommen wird, so daß der russische

Räumungsvorschlag Pekings unter dem Zwange der Lage bis auf weiteres in den Hintergrund tritt. Demselben Blatte zufolge sind von verschiedenen Mächten bereits Antworten auf das deutsche Rundschreiben eingelaufen, die im allgemeinen zu dem deutschen Vorschlage eine freundliche Stellung einnehmen. Bei den vielfältigen, nicht immer gleichen Interessen wird aber wohl noch manche diplomatische Rücksprache und Verhandlung nötig sein, ehe ein endgültiger Beschluß erzielt werden wird.

Die in dem bekannten deutschen Rundschreiben über das Vorgehen in China gemachten Vorschläge haben von Frankreich, Italien und Oesterreich Zustimmung gefunden, die übrigen Mächte scheinen sich noch nicht schlüssig geworden zu sein. Der deutsche Antrag auf Auslieferung und Bestrafung der Hauptanklänger der chinesischen Megeleien hat mit der Entschuldigungsfrage nichts gemein, sondern bezweckt lediglich, künftige Megeleien nach Möglichkeit zu verhüten. Es ergab sich aus der Notwendigkeit, den chinesischen Hof darüber aufzuklären, daß, wenn die Kaiserin-Witwe sich weigere, die Hauptverbrecher zur gebührenden Bestrafung auszuliefern, sie hierdurch die Verantwortung für die begangenen Verbrechen auf sich nehmen würde. Den beteiligten Mächten wäre damit die Frage aufgedrängt, ob China in Zukunft für den Weltverkehr und für Fremde zugänglich oder ob der Fremde in China vogelfrei, wie er es jetzt thatsächlich ist, auch fernerhin bleiben soll. Man darf ohne weiteres annehmen, daß über diesen Punkt unter den Großkabinetten und der zivilisierten Welt keine Meinungsverschiedenheit besteht, und daß sie ein Regiment, welches notorische Anklänger und Leiter des verbrecherischen Treibens vor Strafe schützen wollte, als ungeeignet für die Gewährung erster Bürgschaften, folglich auch als ungeeignet für diplomatische Verhandlungen ansehen würden; denn niemand würde sich dem Eindruck entziehen können; daß die Schuldigen jetzt beschlügt werden, damit späterhin, wenn es wieder einmal so weit ist, an Mördern kein Mangel sei.

Zur Einnahme der Peitangforts wird der Nordd. Allg. Ztg. geschrieben: Die Einnahme der Peitangforts war zur Sicherung der Landestellen an der Peiho-mündung bei Taku und des Ein- und Ausladepunktes

Die Kinder der Excellenz.

Roman von Ernst von Wolzogen.

(Fortsetzung.)

Frau von Verlen hatte freilich ihrem Manne eine ansehnliche Mitgift mitgebracht; aber der größte Theil derselben war schon in den ersten Jahren ihrer Ehe für die Bezahlung seiner drängendsten Leutnantsschulden geopfert worden, und auch später hatte weder der Major, noch der Oberst, noch der General von Verlen jemals die schwere Kunst gelernt, sich mit seinen Ausgaben streng innerhalb des Etats zu halten. So war zu der Zeit, als er Excellenz wurde, das Kapital vollständig verbraucht. Das große Gehalt erlaubte ihnen zwar auch ohne Zubuße aus dem Eignen auf ziemlich großem Fuße zu leben, aber sie wußten auch, daß nach dem Tode des Generals nur die Pension übrig bleiben würde; und trotzdem thaten sie nichts, um die Kinder an diesen Gedanken zu gewöhnen. Und nun hatten sie es erreicht, daß Bodo durch die einseitige Bildung des Rabattenhauses allerdings ein recht brauchbarer junger Offizier geworden war, dem aber die Möglichkeit, einen andern Beruf zu ergreifen, nicht nur ungebührlich erschwert, sondern vermöge seiner fest eingewurzelten Geistesrichtung geradezu als undenkbar erschien. Und aus Asta war eine Dame von höchster aristokratischer Vollenbung geworden, voll heiterer Formen, unbedingt Beherrschung der gesellschaftlichen Formen und äußerst feiner Geistes- und Gesichts-ackidbung — eine Prinzessin, welche jedem Thron Europas, inklusiv Japans, zur Zierde gereicht hätte, in das Haus eines anspruchslosen Mannes mit bescheidenen Mitteln aber durchaus nicht paßte.

Welch ein Glück, daß wenigstens Trudi von dem Neufelsgen der standesgemäßen Erziehung bewahrt wurde durch das Herzensbedürfnis der zärtlichen Eltern, ihr Nestküken bei sich zu behalten, um unter den Liebsohnungen

des süßen Schmeichelfächchens die Entbehrung der älteren Kinder zu vergessen. Ihre Lehrerin war ein ganz junges, lebenslustiges und erdgeheites Mädchen aus guter Familie gewesen, die ihr spielen beibrachte, soviel sie selber wußte und im übrigen nicht sowohl ihre getreue Gouvernante, als vielmehr ihre ältere Freundin war, deren eigene Entwicklung sich in glücklicher Harmonie mit der ihrer Schülerin vollzog. Beide Schwestern hatten sich ohne Klage mit wirklich vornehmer Selbsterleugnung in die veränderte Lage gefügt, aber Astas schöne Augen schienen die Mutter stets wie mit stillem Vorwurf anzublicken, während Trudis Augen lachten und wärmten wie die liebe Sonne selbst, und auch trotzrecht wie diese, wenn sie über kalte Mauern, durch finstere Höfe in die Kammern der Darbenden und Stiehn dringt.

Und noch etwas andres quälte die Baronin und verfolgte spuktast ihr Denken bis in die Träume der Nacht hinein. Das war die Frage, was nun aus jenen dreißigtausend Mark werden sollte. Der Leser wird längst richtig vermutet haben, daß dies unantastbare Vermögen des Generals das Eigentum unsern wunderlichen Amerikaners war. Das Geld hatte eine verhängnisvolle Rolle gespielt in den Beziehungen ihres Gatten zu seinem einigsten Freunde und Kameraden, dem älteren Herrn von Eckardt, eine Rolle, die ihren Kindern für immer ein Geheimnis bleiben sollte, damit das Andenken des geliebten Vaters ihnen nicht entweiht werden möchte. Nun war die Aufwindung des Knaben Rudolf, um welche sich der General so viele Jahre hindurch vergebens bemüht hatte, durch einen glücklichen Zufall dem alten Muz gelungen, sein Plan, durch die Vereinigung der beiden Kinder die Schulden des Vaters zu tilgen, die Geister der Verstorbenen zu versöhnen, der Verwirklichung so nahe gewesen — und da mußte Asta selbst ihn wieder zerlösen! Welche unerträgliche Demütigung, ihm jetzt, unmittelbar nach diesem neuen, vielleicht schmerzlicheren Leide, das die Familie Verlen ihm

zugefügt, jene Summe überreichen zu müssen! Er mußte ja aus der Verzögerung der Uebergabe sofort merken, daß man auf ihn — heftig, vielleicht gehofft habe, er werde, im Besitze von Astas Hand, großmütig auf das Geld verzichten. Die aufbrauende, ein wenig unbilligste Art und Weise, mit welcher er die Ablehnung seines Antrages entgegen genommen hatte, ließ das Schlimmste befürchten; sein Betragen konnte es für unmöglich machen, den Kindern gegenüber das Geheimnis zu bewahren. Und in dieser Befürchtung beschloß die schwache Frau, falls nicht der alte Muzell mit einem bessern Rat ihr beizupringen sollte, Rudolfs Rückkehr nach Amerika abzuwarten und ihm später das Geld dorthin zu senden.

Kein Wunder, wenn die Angst und Sorgen dieser bösen Lage sich auf dem Gesichte der Excellenz auch für andere wahrnehmbar machten. Zwar gab sie den Töchtern auf ihre besorgten Fragen nach ihrer Gesundheit beruhigende Antwort, doch ohne damit etwas anderes zu bewirken, als nur noch erhöhte Aufmerksamkeit. Auch ihrem lebenswürdigen Hausvater, dem kleinen Musikdirektor, war ihre krankhafte Blässe, ihre nervöse Unruhe bei Gelegenheit der Singstunden aufgefallen, die er Trudi regelmäßig einen Tag um den andern erteilte. Seiner Anregung war es zu danken, daß sie sich endlich den auf sie eindringenden Bitten und Vorstellungen fügte und darein willigte, am nächsten schönen Tage mit den Diebrichsens einen kleinen Ausflug zu unternehmen.

Es war in Berlin ziemlich spät Frühling geworden. Schon mehrmals hatte der hartgefrorene Sinder von einem Wintergletsch die ungebüßig sich hervorwagenden jungen Sprossen und Knospen mit der bereiten Besenrute unanft auf die Köpfe geklopft, bis es endlich im Mitte Mai den vereinten Kräften der grünen Schar gelungen war, den unwirschigen alten Kerl endgültig aus dem Lande zu verdrängen. Es war wirklich Lenz geworden, jener Berliner Lenz, den Arno Holz, der hinreißendste und

der Eisenbahnlinie bei Tongku militärisch geboten. Der Ort Weitang liegt nur 8 1/2 Kilometer nördlich des Bahnhofes Tongku und ebenso weit von dem ersten in Richtung Tientsin liegenden Bahnhof Hsinho. Bei der nahen Entfernung, die überdies durch die nach Süden und Südwesten vorgeschobenen Forts noch mehr verkürzt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen wie die Eisenbahnverbindungsline Tongku-Tientsin fortwährend bedroht. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Versuche durch Truppen der Verbündeten gemacht wurden, sich in den Besitz der lästigen Forts bei Weitang zu setzen. Sie sollen mißglückt sein, doch gelangten keine verbürgten Nachrichten hierher. Beim Landen desjenigen Teils der Truppen des Festschiffen Expeditionskorps, die auf dem Rhein, der Adria und Sardinia übergeführt wurden, entstand wohl der naheliegende Gedanke, vor deren Weitermarsch nach Tientsin ihre Kraft zur Wegnahme der Weitangforts auszunutzen. Außer einer Haubitzenbatterie wird voraussichtlich das 3. Ostasiatisches Infanterie-Regiment unter Oberst Fehren v. Ledebur Gelegenheit zu besonderer Thätigkeit gehabt haben, und es traten aller Voraussicht nach Truppen des Generals v. Kessel hinzu, die von Tientsin nach Taku zurückgeführt wurden. Nach den einzigen bis jetzt bekannten Geschichtsverlusten der Oesterreicher (33 Prozent) scheinen die Chinesen starken Widerstand geleistet zu haben. Die jetzt im Besitz der Verbündeten befindlichen Südforts von Weitang sind diejenigen, gegen die der Kommandeur des 3. deutschen Seebataillons, Major Christ, am 21. Juni, unmittelbar nach seiner Landung, zur Sicherung der Ausschiffung anderer Truppen relognozierend vorging und die Vorkostenstellung bezog. Er stellte damals fest, hauptsächlich auf Grund der Meldung einer ein breites Gewässer durchschwimmenden Patrouille, daß die Forts mit Geschützen armiert und stark besetzt waren. Da die Besatzung sich indess während der Nacht 21./22. Juni unthätig verhielt, auch mittlerweile Truppen anderer Mächte in Tongku ausgeschifft waren, so konnte Major Christ diesen letzteren die Sicherung gegen Weitang überlassen und sich dem Zuge des Generals Stöbel zum Entsatz von Tientsin anschließen.

Wolffs Telegraphenbureau meldet aus Tientsin: Die Weitangforts sind genommen. Die Verluste der Verbündeten werden auf 120 Mann geschätzt, darunter 7 Deutsche. Die Chinesen entflohen auf Booten.

Ueber den Anlaß zur deutschen Strafexpedition gegen die Stadt Liang wird aus Peking noch folgendes vom 10. d. M. verpöblich geteilt: Der Artillerie-Oberleutnant Rembe wurde gestern früh mit 30 berittenen Artilleristen südwestlich zum Relognozieren vorgeschickt, von wo chinesische Truppen gemeldet waren. Die Offizierpatrouille ritt am Bahndamm entlang nach der 25 Kilometer entfernten besetzten Stadt Liang-hsiang-hien. Halbwegs traf sie in einem kleinen Ort eine Besatzung von 120 Engländern. Diese waren bereits bis 5 Kilometer an Liang herangewesen und umgekehrt, da sie Feuer belamen. Der englische Offizier gab Rembe drei Kavalleristen mit, um ihn zu einer dicht bei Liang hochgelegenen Pagode zu führen, von wo die Stadt einzusehen war. Der Unteroffizier v. Rigenitz langte als Spitze zuerst bei der Pagode an und erhielt von den nahen Wällen sofort starkes Infanteriefeuer. Gleichzeitig verließen eine Kompanie Infanterie, 50 Reiter und zwei Geschütze die Stadt, um unsere Leute abzufangen. Zwischen Chinesen und den Unseren entspann sich ein heftiges Feuergefecht, in dem mehrere Chinesen fielen. Als aber die chinesischen Geschütze eingriffen und ihre Lanzenreiter versuchten, die Deutschen zu umgehen, traten diese feuernd einen langsamen Rückzug an; nun belamen sie in mehreren Dörfern Feuer, langten aber ohne Verlust 7 Uhr abends in Peking an. Daraufhin wurde die Expedition unter Generalmajor v. Hoepfner nach Liang-hsiang-hien unternommen.

Der Peking "Times"-Korrespondent Dr. Morrison glaubt, der chinesische Anschlag, die fremden Gesandten modernste Drycker des „jüngsten Deutschlands“ für alle Zeiten mustergültig besungen hat:

„D, wie so anders als die Herren singen,
Stellt sich der Reiz hier in der Großstadt ein!
Er wehrt sich auch noch anders zu verbinden,
Als nur als Vogelzug und Vollmondchein.
Er heult als Südwind um die morschen Dächer
Und maniert wie ein kranker Romäulant,
Bis sich die Sonne ihren goldenen Fächer
Durch Wolken lächelnd auseinanderpannt

Doch draus vorm Stadthor rauscht es in den Bäumen,
Dort tummelt sich die fahisonable Welt,
Und junge Dichter wandeln dort und träumen
Von ew'gem Ruhm, Unsterblichkeit — und Weib.
Kings um die wieder weißen Wärmomäler
Spielt laut ein Kinderhohleum nun Alndelch,
Und heimlich giebt der Bassist dem Pennärrer
Am Goldschifflein das erste Kienbeuou.

Es tritt der Strohhut und der Sonnenhüter
Nun wieder in sein angekommenes Recht,
Und loslösend mit dem Wärmomäler
Durchstreift den Park der Promenadenbesuchter.
Das ist ja recht die Schwächheit für Blondinen,
Und ach, so mancher wird das Ferslein schwer;
Ein Duff von Weichen und von Apfelflecken
Schwingt wie ein Traum sich übers Käsemeer.“
u. v. u. v.

(Fortsetzung folgt.)

im Tjungleiamen zu ermorden, sei auf das Gelingen der ähnlichen That Nishiens, des Gouverneurs der Provinz Schansi, zurückzuführen, der am 9. Juli 43 Missionare in seinen Namen zu Taiyuenfu unter dem Vorwande lockte, sie zu beschützen, und die Ahnungslosen dann niedermeßeln ließ. Diese Nachricht gelangte sofort an die chinesische Regierung, und das Gelingen dieses Anschlages, so sagt Dr. Morrison, legte einen gleichen Versuch gegen die fremden Gesandten in Peking nahe.

Korrespondenzen.

Feuer, 24. Septbr. Die erste Vorstellung der Theatergesellschaft Scherbach findet morgen Dienstag im Konzerthause statt (Anfang 7 Uhr). Die Saison wird mit einem Schwanz eröffnen, der zuerst im Berliner Theater und darauf auch an andern Orten viel Beifall gefunden hat. Hoffentlich führen „Die Herren Söhne“ sich auch hier gut ein.

* **Die Ernte der Spätkartoffeln** fällt im allgemeinen sehr gut aus. Es wurde neulich mehrfach mitgeteilt, daß die Kartoffelkrankheit den Ertrag ganz bedeutend schädigte; das trifft aber nur teilweise zu. Kartoffeln von mittlerer Fröhreife haben durch die Krankheit sehr gelitten, die späten aber wenig. Von auswärtig sind mehr spätreife Kartoffeln — für den Winterbedarf — zu erwarten als im letzten Jahre, und aus den Sandgebieten uneres Landes ist das Angebot so groß, daß auf den Wochenmärkten 25 Liter für 80 Pfg. verkauft werden. Also: Bange machen gilt nicht!

Der Kalender verzeichnete für den gestrigen Tag den **Herbstanfang**. Falls heute einen kritischen Tag zweiter Ordnung prophezeit. Soweit unsere Gegend in Betracht kommt, hat sich diese Prophezeiung als eitel Wind erwiesen, denn wir wurden durch das herrlichste Sommerwetter erfreut. „Die ganze Welt war auf den Beinen,“ wie der Volksmund so sagen pflegt, um in der Nähe oder in der Ferne die herrliche Natur zu genießen. Schön ist es jetzt im Walde, wo die Laubbäume ihre grüne Farbe zu ändern beginnen, um im Glanze der Sonne in allen Farben zu schimmern. Besonders schön ist der Anblick in den Morgenstunden, wenn der frische Thau in Perlen auf den Blättern liegt und die Sonnenstrahlen den Wald bescheinen; dann glitzert und glänzt es gleich Millionen Sternchen, die in allen Farben des Regenbogens auf dem Walde lagern. In diesen prächtigen Herbsttagen ist eine Wanderung durch Wald und Feld sehr anregend und erfreulich. Ueberall ist man fleißig mit dem Einheimsen der Pflanzfrüchte und andern Arbeiten beschäftigt, schwer beladene Ochsenkarren erfreuen das Auge und erwecken die Hoffnung, daß man heuer um billiges Geld sich einen kleinen Wintervorrat an Äpfeln wird zulegen können.

§ **Neubrennen**, 24. Septbr. Gestern nahm das Preis- und Konkurrenzgelde auf den Bahnen des Herrn Rath im „Severländischen Hofe“ seinen Anfang. Es wurden nicht weniger als 702 Ruten abgelegt, darunter 327 auf der Preisbahn. Hier erzielten folgende Herren Preise: 1. Hr. Hörmann (32 Holz), 2. Hr. Wolff (32 H.), 3. Hr. Buchholz (32 H.), 4. Hr. Postel (32 H.), 5. und 6. Hr. Buchholz (31 H.) und 7. bis 10. Hr. Derselbe. Mitbin hat Herr Buchholz 7 Preise errungen.

† **Neufesttagens**, 23. Septbr. Die Eheleute G. Trammann und Frau zu Allgödens feierten verfloffenen Freitag im Kreise von Verwandten und Freunden das Fest der silbernen Hochzeit.

|| **Gel**, 23. Sept. Am verfloffenen Freitag Abend fand im Hüsmann'schen Gasthofe die Wahl eines Gemeindevorstehers statt, wozu sich fast sämtliche stimmberechtigte Interessenten eingefunden hatten. Gewählt wurden mit sehr großer Majorität der Proprietär Ferdinand Steinmetz, der die Wahl angenommen hat.

(.) **Recepshalt**, 23. Sept. Für die Schulen unserer Kreisinsulininspektion beginnen morgen die Herbstferien, welche 14 Tage dauern.

§ **Murich**, 23. September. Der Ertrag der in den lutherischen Kirchen uneres Konfessionsbezirks für den Bau des Beisaales in Odenhausen abgehaltenen Bedenkollekte beläuft sich auf 1061 Mk. 44 Pf. — Laut amtlicher Verfügung können diejenigen Lehrer, welche bei der am 1. Dezember stattfindenden Volkszählung als Zähler thätig sind, den Unterricht an diesen Tagen aussetzen.

Neueste Nachrichten.

Shanghai, 22. Sept. Bei herrlichem Wetter hielt heute der Feldmarschall Graf Waldersee Parade über die hier versammelten Truppen der verbündeten Mächte ab. Die bengalischen Cancers stellten für den Feldmarschall und sein Gefolge Pferde und eskortierten ihn. Die Truppen marschirten in nachstehender Reihenfolge vorbei: Deutsche, Franzosen, das aus Engländern, Franzosen, Amerikanern, Japanern und Deutschen zusammengesetzte Freiwilligenkorps, hierauf die bengalischen Cancers und die indischen Truppen. Im ganzen waren an dem Vorbeimarsch ungefähr 5000 Mann beteiligt.

Shanghai, 22. Sept. Feldmarschall Graf Waldersee auf S. M. S. Hertha nach Taku heute Nachmittags 5 Uhr abgereist. — Der Chef des Generalstabs fährt heute Abend mit Sachsen nach.

London, 22. Sept. Der Times wird aus Peking gemeldet, daß wegen der Vernehmung der Boyer und wegen der Thatsache, daß in den letzten Tagen christliche Familien in der Nähe von Peking ermordet worden, ein allgemeiner Befehl ausgegeben wurde, durch welchen Jouragierungs Expeditionen ohne Begleitung von Schutztruppen verboten werden.

Der Standard meldet aus Shanghai vom 20. d. M.: Zihungtschang war anscheinend eifrig damit beschäftigt, 8000 von Ausländern gebrillte und gut bewaffnete Veteranen auszuheben. Dieselben lagerten bisher in Tchang-tschou und marschirten nun unter Tschau-las-jung, der zur Zeit der Besetzung von Kiangsu-tschang durch die Deutschen dort befehligte, nach Tientsin.

Washington, 23. Sept. Wie das Marineamt bekannt giebt, werden die amerikanischen Landstreitkräfte in China eventuell, wenn die Umstände es rechtfertigen, wesentlich vermindert und die Marinestreitkräfte in den asiatischen Gewässern von Zeit zu Zeit vermehrt werden. Zur Sicherung der amerikanischen Interessen in China und auf den Philippinen wurden die Kanonenboote Annapolis, Wicksburg, Wilmington und Dorothea sowie das Schlagschiff Kentucky nach der asiatischen Station und der Kreuzer Albany nach Manila beordert.

Washington, 23. Sept. Das Staatsdepartement veröffentlicht die an Deutschland, Rußland und China gerichteten Noten hinsichtlich der Stellungnahme der Vereinigten Staaten. Die Antwort an Deutschland besagt, die Bestrafung der Urheber der Gewaltthätigkeiten werde für wesentlich gehalten, um eine Wiederholung zu verhindern; man sei jedoch der Ansicht, daß keine Strafmaßregeln so wirksam sein würden, wie eine Bestrafung durch die kaiserliche Gewalt selbst, und es erscheine nur billig, daß man China die Gelegenheit gebe, sich auf diese Weise zu rehabilitieren. Die amerikanische Regierung möchte die Bestrafung ihrem Wesen nach als eine Bedingung ansehen, die erst bei der schließlichen Regelung zu verhandeln sei. In der Antwort an China werden Li-hung-tschang und Prinz Tsching als Bevollmächtigte angenommen und wird bekannt gegeben, daß Conger autorisirt werden wird, mit ihnen in Verbindung zu treten. Die Antwort an Rußland besagt, die Vereinigten Staaten hätten gegenwärtig nicht die Absicht, die Gesandtschaft aus Peking fortzunehmen. Die Noten selbst sind kurz, wenn man die Wichtigkeit der Sache erwägt. Die Antwort an Deutschland ist sorgfältig im Ausdruck, wie um die Absage zu mildern.

* **Rapstadt**, 22. Sept. Lord Methuen traf am 19. d. M. nordöstlich vom Garzflus auf einen Wagenzug der Buren, schlug den Feind in die Flucht und eroberte einen bei Colenso verlorenen Fünfzehnpfünder wieder. Ferner wurden 26 Wagen, 8000 Stück Rindvieh, 4000 Schafe, viele Gewehre und Munition erbeutet.

* **Hamburg**, 22. Sept. Die seit einigen Tagen vom Professor Braun-Straburg persönlich geleiteten Versuche mit dem Braunschen System der drahtlosen Telegraphie haben, wie der Hamburgische Korrespondent aus Helgoland meldet, zu dem Ergebnis geführt, daß damit eine fehlerfreie Verständigung zwischen Uexhaven und Helgoland, eine Entfernung von 62 Kilometern, möglich ist.

* **Madrid**, 23. Sept. Marshall Martinez Campos ist heute Vormittag in Zarauz gestorben.

Telephonische Berichterstattung.

London, 24. Septbr. Daily Mail meldet aus Lourenco Marquez: Die Engländer besetzten Komatipoort, ohne auf Widerstand zu stoßen. Die Buren flohen über die Grenze und übergaben sich mit Gewehren u. d. vieler Munition den Portugiesen.

Nach einer Blättermeldung aus Lourenco Marquez hat zwischen Buren und Portugiesen auf portugiesischem Gebiete ein Zusammenstoß stattgefunden infolge des Versuches von Portugiesen, fliehende Buren zu entwaffnen. Verschiedene Personen wurden verwundet.

Lourenco Marquez, 24. Sept. Die Buren verlassen ihre Stellungen an der Grenze und überschreiten diese. 500 Mann sind hier angekommen.

Shanghai, 24. Sept. Gegen die Ernennung eines neuen Laotais von Shanghai von ausgesprochen fremdenfeindlicher Gesinnung haben der englische und der französische Konsul Einspruch erhoben. Die Anzeichen mehren sich, daß die den amtlichen Kreisen angehörenden Chinesen gegen die Forderungen der verbündeten Mächte sein werden, wenn diese Forderungen die Auslieferung der Führer der fremdenfeindlichen Bewegung und den Rücktritt der Kaiserin-Witwe einschließen.

Berlin, 24. Sept. Das Berl. Tagebl. meldet unter aller Reserve aus Landsberg a. d. Warthe, daß auf dem

ortigen Friedhöfe in der Sonnabendnacht zwei Erb-
begräbnisse erbrochen, die Leichen geraubt und die Särge
verbrannt wurden.

Forst (Kauzig), 24. Sept. Auf der Grube Felix in
Bohndorf entzündete gestern durch eine Kohlenstaubexplosion
ein Brand. Drei Arbeiter wurden schwer verletzt.

London, 24. Septbr. Nach einer Meldung des
Standard aus Glasgow befinden sich 24 Pestkranke im
Krankenhaus, 51 in Beobachtung.

Warschau, 24. September. Beim Neubau einer
katholischen Kirche wurden 13 Maurer verschüttet; 8 sind
tot, 5 schwer verletzt.

Petersburg, 24. Sept. Ein Befehl des Zaren,
der die Verlegung der Gefandtschaft und den Rückzug der
russischen Truppen anordnet, ist in Peking eingetroffen.
Die Abreise der Gefandtschaft und der Abmarsch der
Truppen in der Richtung nach Tientsin hat begonnen
und erfolgt stufenweise weiter.

Sanghai, 23. Sept. In offener Misachtung
der Ansichten der Mächte ernannte die chinesische Regierung

den Prinzen Tuan zum Präsidenten des Großen Rates,
Lungfusian zum Oberbefehlshaber über die Truppen des
Nordens, den Taoai von Sanghai zum Oberrichter von
Kiangsu, den Herzog Tzeitau zum Staatsminister und den
Prinzen Tschung, den stellvertretenden Oberbefehlshaber
der Boxer, zum General.

Lourenco Marquez, 23. Sept. Heute Morgen
wurden 700 Buren, darunter 14 höhere Offiziere, die auf
portugiesischem Gebiete eingetroffen waren, von 300
portugiesischen Soldaten hier eingebracht. Weitere 800
Buren und einige amerikanische Söldner kamen in einem
Sonderzuge heute Nachmittag von Resano Garcia hier
an. Alle wurden sofort interniert.

*** Lüttich, 19. Sept.** An dem Bahnübergang von
Gronswald auf der Linie Lüttich-Mastrecht wurde die
35jährige Bahnwärterin Janssens mit ihrem 33jährigen
Manne und ihrem 3jährigen Töchterchen vom einem Zuge
zermalmt. Frau Janssens hatte sich eben zum Empfang
des von Wiß kommenden Zuges auf ihren Posten begeben,

als sie ihr Kind auf den Schienen bemerkte. Sie sprang
auf es zu, wurde aber von der heranbrausenden Lokomotive
erfaßt. Inzwischen hatte von der andern Seite der Vater
das Kind retten wollen, war aber mit ihm gleichfalls
unter die Maschine geraten.

Bestellungen auf das Jeverische Wochenblatt

für das
4. Quartal 1900

werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Landbrief-
trägern sowie von der unterzeichneten Expedition entgegen-
genommen.

Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Jeverischen Wochenblatts.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Aus den Amtsverbandsbaumschulen für
Schemm und Sillenstede sollen Bäume
verkauft werden.

Einige Liebhaber wollen sich an die
Vertrauensmänner, Herrn Gemeindevor-
steher Janßen, Cleverns, oder Herrn Ge-
meindevorsteher Gilts, Sillenstede, wenden.

Jever, 22. September 1900.
Amtsvorstand des Amtsverbandes Jever.
J. W. Tenge.

Auf der Amtsschauffee Hohenkirchen-
Horn ist die Stelle eines Chauffeurs
zu besetzen.

Einige Bewerber wollen sich mit ihren
Gesuchen an den Vertrauensmann, Herrn
Gemeindevorsteher Jürgens zu Hohen-
kirchen, wenden.

Jever, 22. September 1900.
Amtsvorstand des Amtsverbandes Jever.
J. W. Tenge.

Namens der Geschworenen der Wanger-
ländischen Sielacht macht der Vorstand
bekannt, daß die Sieltiefgräben und Schau-
gräben bis zum 15. Oktober d. Js. auf-
zuräumen sind.

Jever, 17. September 1900.
Vorstand der Wangerländischen Sielacht.
J. W. Tenge.

Vom 26. d. M. an wird bis weiter zum
Zweck des Müdderns und Spülens See-
wasser durch den Mariensiel eingelassen
werden.

Jever, 22. September 1900.
Der Vorstand der
Rüstringer-Knipphauser Sielacht.
J. W. Tenge.

Kontursverfahren.

Ueber den Nachlaß des früheren Land-
wirts Gerhard Evers zu Jever ist heute
am 19. September 1900 nachmittags
8 Uhr das Kontursverfahren eröffnet.
Verwalter: Rechnungsführer G. Albers
zu Jever. Offener Arrest mit Anzeigepflicht
bis zum 9. Oktober 1900 und An-
meldefrist bis 20. Oktober 1900. Erste
Gläubigerversammlung am 9. Oktober
1900 vorm. 10 Uhr. Allgemeiner Prü-
fungstermin am 6. November 1900 vor-
mittags 10 Uhr.

Jever, 1900 Sept. 19.
Großherzogliches Amtsgericht Abt. I.
Beröfentlicht:
Meyerholz, Gerichtsschreiber.

Kontursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns
Friedrich Theilen in Bant ist heute am
21. September 1900 mittags 12 Uhr das
Kontursverfahren eröffnet. Verwalter:
Rechnungsführer Schwitters in Bant
Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 5
Oktober 1900 und Anmeldefrist bis 18
Oktober 1900. Erste Gläubigerver-
sammlung und allgemeiner Prüfungstermin am
26. Oktober 1900 vormittags 10 Uhr.

Jever, 1900 September 21.
Großherzogliches Amtsgericht Abt. III.
Beröfentlicht:
Meyerholz, Gerichtsschreiber.

Der am 12. September d. J. gegen
den Gelegenheitsarbeiter Sibbo Janssen
Eaden aus Mariensiel erlassene Sire-
brief ist durch die Verhaftung des Be-
schuldigten erloscht. — E. 35/00.

Jever, 1900 September 21.
Der Amtsanwalt. J. W. Cramer.

Zwangsversteigerung.

Jever.
Mittwoch den 26. Sept. 1900 sollen

1. nachmittags 2 Uhr in Aflings Wirt-
schaft zu Moorhausen
1 Kuhkalb,

2. nachmittags 3 Uhr bei der Wohnung
des Landwirts Fr. Meineris zum
Nahrdum

1 Nähmaschine und 1 Kleider-
schrank
gegen Barzahlung versteigert werden.

Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 26. September 1900
nachmittags 4^{1/2} Uhr werde ich in der
Wirtschaft von Maas in Schortens die
als Pfand bezeichnete Frucht von 2 Aedern
Buchweizen, auf dem Lande der Schul-
gemeinde Schortens, in der Nähe des
Dorfes Schortens, in Hockend stehend,
gegen Barzahlung versteigern.

Halberstadt,
Gerichtsvollzieher in Jever.

Gemeindefachen.

Donnerstag den 27. d. M. nachmittags
von 4 Uhr an werde ich in meinem Hause
eine Gemeindeanlage im Betrage von
50 Pf. pro ha inkl. Gebäudemietwert,
einen Armenbeitrag im Betrage von
20 pCt. der Einkommensteuer heben.

Waddewarden, 1900 Sept. 21.
M. Zwitters, Rfr.

Die Erdarbeiten zur Verabfolgung des
Weg 3 am Kirchhofe. Aufhebung des
Kirchhofes etc. sollen **Sonnabend den
29. September d. J. nachm. 5 Uhr**
an Ort und Stelle mindestens 20 aus-
verdingen werden. Gleichzeitig sollen 7
starke Eschen auf dem Stamme gegen
Barzahlung verkauft werden.

Sillenstede, 1900 Sept. 24.
J. H. Gilts,
Gemeindevorsteher.

Vom Landwirt Alrichs zu Mitteldeich
ist ein schwarzer Schafbock geschlachtet und
beim Wirt On en zu Fedderwardergröden
in den Pfandfall gebracht. Der unbe-
kannte Eigentümer wird aufgefordert, seine
Ansprüche bis zum 1. Oktober d. J. hier
anzumelden, widrigenfalls das Tier am
genannten Tage nachmittags 4 Uhr zur
Deckung der Kosten verkauft wird.

Mitteldeich. F. Popken, G.-V.

Schulfrage.

Müppel. Für zweifundigen Hand-
arbeitsunterricht an den Mittwoch- und
Sonnabendnachmittagen wird eine kundige,
wenn möglich geprüfte Lehrerin gesucht.
Wendungen mit Angabe des Gehalts-
anspruchs gegen den 2. Oktober einzu-
reichen bei dem Herrn Amtshauptmann
bzw. dessen Vertreter oder bei
Pastor Harm s.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen
eine junge frischmilchige Kuh mit Bullen-
kalb.

Olbwarfen. Fr. Mammen.

Zu verkaufen
zwei im September und Oktober kalbende
Queuen und ein 2jähriger Ochse.

Neuenburg. A. v. Negelein jun.

Sämtliche Möbel

für einfache und bessere Haushaltungen
halte in größter Auswahl zu billigen
Preisen stets am Lager.

Jever, St. Annenstr. F. Assier.

Franfurter Würstchen u. geräuch.
Leberwurst frisch wieder eingetroffen.

P. Koeniger.
Pflanze Harzstäbe empf. P. Koeniger.

Brachtv. Almeria-Weintrauben. Koeniger
vieler Büdnge u. Male empf. P. Koeniger.

Scheibenhonig

empfehlte
Neuestraße. F. Lübben.

Lager fertig. Möbel.

Mühlentrafé. H. Winßen.

Empfehle täglich fettes Rind- und Schweinefleisch.

Burgstr. Gerh. Kistler.

Zu verkaufen
bette angeforderte Stiere.

Jever. Gastwirt Jacobs.

Zu verkaufen

mein fast neuer, zu 6 (vorne 2, hinten 4)
Personen eingerichteter
Breakwagen

mit Verdeck, letzteres zum Abnehmen.
Wilhelmshaven, Bismarckplatz.
J. Niemeyer.

Zu verkaufen
schöne Ferkel, 4 Wochen alt.

Utharfe. Joh. Bröden.

Mein angekaufter Stier deckt für 3 Mt
ein angefordertes Stier zu verkaufen.

Wegsbörn. J. Mammen.

Meinen Stier
Glöckchen, J. S. 7661,

empfehle.
Müsterfiel. Th. Tholen.

Mein Stier Fog deckt auch ferneshin
für 3 Mt.

Fedderwarden. Meinh. G. Hajen.

Empfehle meinen ange-
forderten Herdbuchstier
Sidalgo.

Jever, a. d. Schlachte.
Gastwirt Jacobs.

Empfehle meine beiden Herdbuchstiere.
Oftem. Grahlmann.

Empfehle meinen Stier. Deckgeld 3 Mt.
Pievens. Fr. Sunken.

Empfehle meinen schönen Ober, Deck-
geld 2 Mt., sowie meinen echt
englischen Schafbock,

Deckgeld 75 Pf.
Nidelhausen. J. Meents.

Zu vermieten
die Oberwohnung in meinem Hause zum
1. Dezember d. J.

Schlafferstraße. Joh. D. Janßen.

Ein Primaner sucht auf sofort in Jever
Penfion.

Offerten sind unter Adresse **Z. 100**
postlagernd nach Wilhelmshaven zu
senden.

Gesucht
für mein Aussteuergeschäft ein gewandtes
junges Mädchen, das im Nähen nicht un-
erfahren ist. Antritt baldigst.

Theodor Freese,
Oldenburg i. Gr.

Gesucht
auf baldigst ein erster Müllergeselle.
Schlachtmühle. J. W. Janssen.

Gesucht
zum 1. Oktober ein Knecht.
Heppens. Gastwirt A. Scholz.

Schuhmachergesellen.

Dauernde Arbeit, hoher Lohn.
Jever. H. Pefol.

Gesucht
ein Zimmer- und Maurergeselle.
Wiefels. Heyen.

Tüchtiges erfahrenes Mädchen für bür-
gerlichen Haushalt bei gutem Lohn zum
1. Oktober gesucht.

Wilhelmshaven, Kaiserstr. 133.
W. Bening.

Suche auf sofort einen Knecht, der
ackern kann.

Sanderahm. Joh. Harms.

Gesucht
zum 1. November für eine größere Land-
wirtschaft, wo Milch verarbeitet wird, ein
junges Mädchen. Schlacht um schlacht.
Zu erfragen bei Gastwirt Janßen, Stadt-
wage, Jever.

Gesucht
zum 1. Dezbr. ein junges, tüchtiges Mäd-
chen für einen kleinen bürgerlichen Haus-
halt. Näheres zu erfahren bei
Kopperhörn, Mühlentrafé 9.

J. F. Janßen.

Umstände halber suche zum 1. Novbr.
zur Führung eines landwirtschaftlichen
Haushalts ein Fräulein oder eine Groß-
mutter als Haushälterin.

Nähere Auskunft erteilt
J. F. Kistler in Senwarden.

Junger Mann sucht Stellung in der
Landwirtschaft gegen Salär auf gleich
oder 1. Oktober. Näheres bei Janssen
in der Stadtwaage in Jever.

Empfehle mich als Abdecker.
Bredewarden. E. Dekinga.

Djenigen, welche Forderungen an den
Nachlaß des verstorbenen Arbeiters Galt
Peters Pauls zu Fedderwardergröden
haben, werden ersucht, spezifizierte Rech-
nungen bis zum 27. d. M. bei mir ein-
zureichen.

Schuldner des Nachlasses wollen in
gleicher Frist Zahlung leisten.

Fedderwarden, 1900 Septbr. 20.
Höber.

Sande.

Empfehle mich zum Schneidern im
Hause.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden
hoch erfreut

H. Foden und Frau
September 23. geb. Rosenbahl.



Velour de Russe,

gestreifter Seiden-Sammet,
Mtr. 2,50 Mk.,

neuester Artikel für Blousen.
A. Mendelsohn.



**Anthracitkohlen,
Salonkohlen,
Nusskohlen I,
sowie Brikets G. R.**

empfehlen
Hohentkirchen, Emil Dinnen.

Margarine

in Kübeln und im Anbruch, feinste
Qualität, in allen Sorten.
Hohentkirchen, Emil Dinnen.

Ein Jahr Soldat.

Plattdeutsche Kommissgeschichte
von
O. Thyen.

Von Autoritäten als plattdeutsches
humoristisches Werk I. Ranges begutachtet
und in den gelesesten Zeitungen als
solches genannt, wird das Buch jedem
Käufer die angenehmsten Stunden bereiten!

**Sitzner'sche Buchhandlung,
Cornelius Bode,
Oldenburg.**

Bestellungen auf
**Magnum bonum und
Dabersche Kartoffeln,**

welche in den nächsten Tagen eintreffen,
nehmen schon jetzt gerne entgegen.

**Spoolfiel. H. Bartels,
Th. Wiggers.**

Als billiges Brennmaterial

empfehlen wir:

**Zwischenahner
Maschinen-Lor**

von größter Heizkraft und kohle-
haltend.

Habben & Wiggers.

Erwarte nächste Woche eine Ladung

**Mühlhauser
Speisefartoffeln.**

Bestellungen hierauf nehme gern entgegen.
Wiarben. F. C. Tark's.

Der beste Kaffee-Zusatz ist

**Malzlattee, Pfd. 20 Pf.,
gebrannter Roggen Pfd. 18 Pf.**

F. G. Cassens, Neuestrabe.

Empfehle täglich

**fettes Rind-, Lamm- und
Schweinefleisch.**

Jever. F. G. Oberkrohn.

Preisprophet Nr. 4.

Den Empfang neuer

Lampen

(Kronleuchter, Säulenlampen mit Spitzschirmen, Hänge-
und Tischlampen, Klavierlampen)

zeige ich hierdurch an.

Nur reelle Brenner, Lackierung und Preise.

J. C. R. Wölfel.

Nur echt
mit dieser Schutzmarke.

H. F. LUDWIG.

FABRIK-MARKE



FABRIK-MARKE

**H. F. Ludwig's
Seifenpulver**

macht die Wäsche blendend weiß,
auch ohne Bleiche, ist das anerkannt
beste und bequemste Wasch- und
Reinigungs-Mittel der Welt.
Preis: 1/2 Pfd. Packet 15 Pfg.

Von bedeutenden Chemikern empfohlen.

Sie haben in den Kolonial-
waren- u. Droguenhandlg.

Obst- und Gartenbauverein für Jever und Jeverland.

Zur Bremer Obstausstellung am 5., 6.,
8. Oktober d. J. werden die Obstzüchter
im Interesse des Landes freundlichst er-
sucht, uns durch Uebersehung an Herrn
Windels-Jever bis zum 27. September
folgender Sorten in je 20 guten Exem-
plaren unterfügen zu wollen:

1. Kanehpfel, 2. Prinzapfel, 3. Gold-
Reinette von Blenheim, 4. Hildesheimer
Goldreinette, 5. Gelf. Kardinal;
Birnen: 6. Neue von Voltau, 7.
Amanlis Butterbirne, 8. Pastorenbirne,
9. Herrenhauser Christbirne u. Barons-
Birne.

Auf Wunsch werden die Sorten un-
versehrt zurückgegeben.

Das Obst, welches zur Bremer Aus-
stellung geht, wird hier am Freitag den
28. September in Saale des Erbgroß-
herzogs zu jedermanns Ansicht ausgestellt
und ladet zur Besichtigung freundlichst ein
der Vorstand.

Technikum Sternberg, Meckl.

Getrennte Abteilungen: I. Ma-
schinenbau und Elektrotechnik;
2. Hoch- u. Tiefbau; 3. Ziegler-,
4. Tischlerschule.

Sengwarder Viehverficherung.

Generalversammlung ob Versicherung
Sonntag den 30. September nachmittags
4 Uhr in Hillers Gasthause, Inhauserfiel,
wozu die Mitglieder mit dem Bemerken
geladen werden, daß die Nichterscheinenden
den dort gefaßten Beschlüssen stillschweigend
mit beitreten.

Tagesordnung: Beratung event. Be-
schlußfassung über einen Klubprozeß. § 14
nebst Nachfüge der Statuten der Seng-
warder Viehverficherung vom 29. März
1885 und vom 14. August 1898.

Die Taxatoren event. deren Ersatz-
männer haben unbedingt auf dieser
Versammlung zu erscheinen.

Inhauserfiel, im September 1900

F. G. Hillers,

3. Buchführer der Sengw. Viehverficherung



Geb. tücht. Landwirt, Mitte 20er, mit
30000 Mk. Vermögen, sucht die Bekann-
schaft eines ev. Fräuleins, Tochter eines
Landwirts, zwecks Einheiratung auf einem
Gut. — Vertrauliche Anerbieten mit
Photographie und Angabe der Vermögens-
verhältnisse werden unter Zusicherung
strenger Verschwiegenheit, die auch von anderer
Seite verlangt wird, erb. unter Chiffre
Z. U., hauptpostlagernd Bremen.



Stutbuchsache.

Das Bremen der diesjähr. Saugfüllen
von eingetragenen Stuten im Zuchtbezirk 37
findet durch den Unterzeichneten statt:
für Tettens und Middelge, südliche Teile,
Dienstag, 25. Septbr. nachm. 1 Uhr in
Tettens bei Carstens Gasthause;
für Oldorf Dienstag, 25. Sept., nachm.
5 Uhr bei Edens Gasthause in Oldorf;
für Hohentkirchen Mittwoch, 26. Sept.,
morgens 9 Uhr a) für den östlichen und
b) für den südlichen Teil bei Buns Gast-
hause daselbst;
für Tettens und Middelge, nördliche
Teile, Mittwoch, 26. Sept., nachm. 3 Uhr
bei Albers Gasthause zu Garm's.
Landeswarren, den 21. Sept. 1900.

Gr. Popken senior,
Obmann des 37. Bezirks.

Öffentliche Handwerker= Versammlung

Mittwoch den 26. Septbr d. J.
abends 7^{1/2} Uhr
im Saale des Herrn J. W. Janßen
in Kaiserrei.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Redakteurs und Buch-
druckers Alexr. Schepel aus Norden
über das Handwerkskammer-Gesetz und
über die Organisation des Handwerks
im großen Ganzen und im Einzelnen.
2. Event. Gründung einer Innung und
Wahl von Vertrauensmännern für die
Borarbeiten dazu.
3. Allgemeine Handwerkerfragen und
öffentliche Aussprache über dieselben.
4. Sonstiges.

Sämtliche Handwerksmeister aus
Warden, Minfen, St. Jooft, Horumerfiel,
Friederikenfiel und Umgegend dieser Orts-
schaften werden zur Versammlung dringend
eingeladen. Freunde des Handwerks sind
gerne willkommen.

Antonslust.

Dienstag den 2. Oktober abends 6 Uhr

Gesellschaftsabend und Quadrille-Nachübung

der früheren Schüler und Schülerinnen.
Hierzu laden ganz ergebenst ein
W. Reents, W. Bött.

Privat-Frauenklinik

Bremen, Bornstr. 16.
Von der Reise zurück.

Dr. Burckhardt.

Benachrichtigter Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Theater in Jever

(Hôtel zum Erbgrossherzog).
Dienstag den 25. September 1900.

1. Gastspiel
der Wilhelmsbavener Theater-Gesellschaft.
Direktion: Heinrich Scherbarth.

Die Herren Söhne.

Schwank in 3 Akten von Oscar Walthers
und Leo Stein.

Preise der Plätze:
Sperrfisch 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., Galerie
50 Pf., Schüler auf 1. Platz 50 Pf.

Tagesverkaufspreis: Sperrfisch 1,25 Mk.,
1. Platz 90 Pf. bis abends 6 Uhr bei
Gebr. Tark's.

**Kasseneröffnung 6^{1/2} Uhr.
Anfang präzis 7 Uhr.**
Die Direktion.

Schützenverein Jever.

Heute wurden folgende Quittungen
à 5 Mk. ausgeliefert:

- Nr. 4, 8, 12, 20, 38, 51, 54, 63,
65, 92, 112, 121, 166, 179, 181,
186, 198, 204, 214, 243, 253, 266,
290, 309, 310, 314, 320, 340, 370,
391.

Die Inhaber werden ersucht, die Be-
träge gegen Zurückgabe der betr. Quittun-
gen bis zum 1. Oktober d. J. beim Stabs-
fourier Herrn Gutmacher Folders in
Empfang zu nehmen.

Zugleich wird an die Hebung der noch
nicht abgeforderten Beträge der bereits
früher ausgelieferten Quittungen erinnert.
Jever, 1900 September 23.

Die Kommission des Schützenvereins.

Gasthof zum grünen Jäger.

Dienstag den 25. September
(Michaelismarkt)

große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein
Jever. **H. I. r. i. c. h. s.**

Bahnhofshalle Jever.

Dienstag den 25. September
(Michaelismarkt)

große Tanzmusik.

Militärmusik.
Elektrische Beleuchtung.

Es ladet freundlichst ein
Ad. Clusmann.

Oldenburger Hof,

Hooksiel.

An beiden Markttagen, 1. und 2.
Oktober d. J.

Ball,

wozu freundlichst einladet
Fritz Haschen.

Sonntag den 30. d. M.

große Tanzpartie,

Militärmusik.

Es ladet ergebenst ein
Sillenstede. H. D. Janßen.

Todes-Anzeigen.

Heute Nachmittag 2^{1/2} Uhr traf uns
der harte Schlag, unsere liebe kleine

Henni

infolge von Gehirnentzündung im Alter
von 7 Monaten 5 Tagen durch einen
sanften Tod zu verlieren.

Die tief betäubten Eltern
H. Grammann und Frau
nebst Geschwistern u. Angehörigen.
Hohentkirchen, den 23. Sept. 1900.

Heute Nachmittag entschlief sanft unsere
liebe kleine

Lisa

im Alter von 6 Jahren.
Dr. med. Hartwig Nennen
und Frau.

Bremen, den 22. September 1900.

Hierzu ein zweites Blatt.

Feverisches Wochenblatt.

Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangolohn 2 M.

Kreuz der Zeitung

Vertriebsgebühr für die Correspondenz oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. H. Meißner & Söhne in Geest.

Feverländische Nachrichten.

№ 224.

Dienstag den 25. September 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Honigmarkt.

Fever, 24. Sept.

Auch in diesem Jahre ist von dem hiesigen Imkerverein die Abhaltung von Honigmärkten in Fever und Wilhelmshaven beschlossen worden. Es ist das eine neue Einrichtung auf bienenwirtschaftlichem Gebiete, die, von dem Publikum mit Freuden begrüßt und anerkannt, sich im vergangenen Jahre zum ersten Male aufs beste bewährt hat. Es wird dadurch einem vorhandenen Bedürfnis abgeholfen, da durch die Honigmärkte das Publikum in den Stand gesetzt wird, leichter und bequemer seinen Bedarf an Honig bei dem Imker einzulösen. Auf diese Weise gewinnt er die größte Garantie gegenüber dem vielfach von Kaufleuten angebotenen Kunsthonig, der zwar kein reines Naturprodukt der Biene ist, aber doch in gesegwidriger Weise als solches angeboten und verkauft wird.

Leider ist in diesem Jahre in hiesiger Gegend wie überhaupt im Oldenburgischen und nahen Ostfrieslands die Honigernte eine ziemlich geringe. Außer dem Buchweizen hat keine einzige Blüte — auch nicht Weißlee und Linde — nennenswerten Ertrag an Honig geliefert; selbst die Heidekraut, auf die gerade die Heideimker ihre größte Hoffnung zu setzen berechtigt sind, ist vollständig fehlgeschlagen. Manche Völker sind um ein bedeutendes leichter von der Heide zurückgeholt worden, als sie hingebachtet sind; ein Beweis, daß sie nicht einmal den zu ihrem täglichen Gebrauche erforderlichen Honig aus der Heideblüte haben einholen können. Ob wohl viel Wahres daran ist, wenn der Imker sagt, daß der über die Heide dahinfahrende Wind die Naturquellen in der Heide verstopfen macht? Die vielen Gewitter dieses Sommers, mit denen unsere Gegend heimgehecht wurde, scheinen wenigstens dafür zu sprechen. Doch wie dem auch immerhin sein mag, Tatsache ist, daß der Imker mit seinen diesjährigen Honigtrüben längst nicht zufrieden sein kann. Ohne Zweifel wird dieser Umstand, wie sich schon jetzt zeigt, den Preis des Honigs beeinflussen, besonders des Scheibenhonigs, der in gleicher Güte und Reinheit nicht anzutreffen sein wird. Indes dürfen wir wohl die Zuversicht haben, daß das Angebot auch dieser Ware auf dem Honigmarkt genügend sein wird, da regere Beteiligung der Vereinsmitglieder wie im vergangenen Jahre zu erwarten steht. Auch an Preßhonig usw. wird kein Mangel sein. Der Honigmarkt wird stattfinden am 28. d. M. im Hotel zum Erbgroßherzog in Fever.

Korrespondenzen.

* **Sande**, 23. Sept. Donnerstag den 4. Oktober findet im Saale des Herrn Laddien ein Instrumental- und Vokal-Konzert von ehemaligen Schülern der Provinzial-Blindenanstalt zu Hannover statt. Ueber ein von den Künstlern in der Bremer Tonhalle gegebenes Konzert schreibt der Courier u. a.: „In Allem, was die drei blinden Meister spielten, technisch beherrschten, verständnisvoll aufsaßen, gefühlsvoll vortrugen und wiedergaben, zeigte sich eine tiefe Einsicht in die Kunst der Musik, eine umfassende Kenntnis in der Auswahl der Stücke, eine meisterhafte Interpretation der besonderen Kunstgattung. Sollten sie auf ihren Konzertreisen wieder unseren Ort besuchen, so glauben wir die Hoffnung aussprechen zu dürfen, daß die Künstler wieder durch ein reich besuchtes Haus erfreut werden möchten.“

* **Oldenburg**, 22. Septbr. Der Großherzogliche Oberkirchenrat hat eine Kammer-Publikation vom 14. Mai 1810, wonach Leichen nicht vor Ablauf von 3 mal 24 Stunden nach erfolgtem Tode (bei todtgeborenen Kindern nach der Geburt) beerdigt werden dürfen, wieder erneuert. Eine Abänderung dieser Beerdigungsfrist ist ohne Beibringung einer ärztlichen Bescheinigung ihrer Notwendigkeit oder Unbedenklichkeit nicht zulässig.

* **Rodenkirchen**, 21. Septbr. Der Rodenkircher Markt ist bis jetzt wohl der größte Krammarkt gewesen,

der im Oldenburger Lande abgehalten worden ist. In den letzten Jahren scheint er aber doch bedeutend abgenommen zu haben. Das sieht man auch ganz besonders in diesem Jahre. Der Markttag ist bei weitem nicht so budenreich, wie dies in früheren Jahren der Fall war. Nach der Ursache braucht nicht lange gesucht zu werden. Verschiedene Besitzer größerer Buden haben sich angemeldet, sind aber nicht zugelassen worden, weil man auf dem Standpunkte steht, daß die kleineren Geschäfte nicht verdrängen, wenn größere Schauuden vorhanden sind; denn wer diese besucht, hat für jene kein Geld mehr übrig. Ein Markt, der fast nur noch von Kirchen- und Schenk-buden z. bezogen wird, hat lange nicht die Anziehungskraft, als wenn auch größere Schauuden z. vorhanden sind. Wo aber keine Marktbesucher sind, da kann weder ein großes, noch ein kleines Geschäft verdienen. Erschwert man den großen Buden das Kommen, so wird der Markt bald nicht mehr das sein, was er in früheren Jahren war. (Gem.)

* **Nahden**, 21. Sept. Ein junger Mann namens Dunkhale war hier eine Wette eingegangen, dahingehend, 70 Schritt mit der sog. Kloostschiefertugel zu flüchten und gewann diese Wette glänzend; jedenfalls für einen Jüngling von kaum 16 Jahren eine großartige Leistung. (B. J.)

* **Blegen**. In Biefjewarden ist auf dem Gehöfte des Landmanns Cornelissen ein junger Storch zurückgeblieben. Derselbe war zur Zeit, als die Störche ihre Reise antreten, noch im Wachstum zurückgeblieben und konnte den Zug übers Mittelmeer nicht mitmachen. Der Vogel scheint sich nun in sein Schicksal ergeben zu haben, ganz wohlgenut schreitet er auf dem Hofe umher und ist in seiner Nahrung nicht wählerisch. Auch die anderen Zugvögel ziehen nunmehr gen Süden und die Scharen der wilden Gänse durchsuchen in ihren keilförmigen Zügen die Luft.

* **Wilhelmshaven**, 21. Sept. Das Musikcorps der 2. Matrosen-Division ist heute mit seinem Leiter, kaiserl. Musik-Dirigenten Herrn Wählbier, wohlbehalten von der fünföchigen Konzertreise wieder hier eingetroffen. In Sachsen, in Baiern — überall hat die Kapelle großen Beifall geerntet. Es dürfte interessieren, einen Bericht er Allg. Ztg. in München zu lesen. Das Blatt schreibt: „Eines außerordentlichen Erfolges hatten sich die im Löwenbänkeller während der vergangenen Woche abgehaltenen Konzerte der unter der Leitung des kaiserl. Musik-dirigenten Herrn F. Wählbier stehenden Kapelle der kaiserl. 2. Matrosendivision aus Wilhelmshaven zu erfreuen. Man darf mit vollem Recht von „moralischen Eroberungen“ sprechen, die dieses ausgezeichnete Musikcorps auf seinen Konzertreisen macht. Die vorzüglichen Leistungen der wackeren Blausacken gewinnen ihnen die Herzen der binnenländischen Musikfreunde, ihr frisches, soldatisch-strammes Auftreten, die geschickte Zusammenstellung des an patriotischen Accenten reichen Programms belebt das nationale Empfinden und bringt den Süden dem Norden näher. Welcher Jubel erfüllte den Saal, wenn allabendlich zum Schluß des Konzertes die Mitglieder der Kapelle den Hieleschen Marsch „Unsere Marine“ vortrugen, dessen Trix, das bekannte „Flaggenlied“, gesungen wurde! Und wenn dann als Zugabe die Nationalhymne und „Deutschland, Deutschland über alles“ ertönte, dann fanden die Zuhörer von den Sigen auf und sangen begeistert mit. Der letzte Sonntagabend, der reich war an Ovationen für die nordischen Gäste und ihren Leiter, gestaltete sich im eigentlichen Sinne des Wortes zu einer patriotischen Festfeier.“

* **Aus Ostfrieslands**, 21. Sept. Auf Veranlassung des Landwirtschaftsministers beabsichtigt der landwirtschaftliche Hauptverein, die Hornviehbezirkschauen, die seit her bald hier, bald dort abgehalten wurden, fortan stets in Aurich, der Mitte des Zuchtgebietes, zu veranstalten. Man glaubt auf diese Weise eine stärkere Beschickung der Schauen zu erreichen. — Heute fand in Aurich die Hauptprämierung ostfriesischer Zuchtstiere und Zuchtstuten statt. Vorgeführt wurden 13 früher bereits mit Angeld ausgezeichnete Hengste und hiervon 2 — Adolf des Landwirts Ihnen zu Hage und Gaudian der Hengstaltungs-Gesellschaft zu Esens — mit je 1200 Mk. prämiert.

* **Norden**, 21. Sept. Die auf gestern Abend anberaumte Versammlung behufs Beschlußfassung über die vom Gezej betreffend 9 Uhr-Ladeneschluß gestatteten Ausnahmen war von mehr als 70 Gewerbetreibenden der Stadt besucht. Beschlossen wurde einstimmig: Die 40 Tage, welche das Gezej als Ausnahmen gestattet, werden gestrichen mit Ausnahme der Markttag; an letzteren dürfen die Läden bis 10 Uhr abends offen sein.

* **Aurich**, 22. Septbr. In der gestern in Aurich stattgehabten Generalversammlung des landwirtschaftlichen Hauptvereins für das Fürstentum Ostfrieslands wurde beschlossen, die gesamte Agitation für den Zuchtstiermarkt in Leer in die Hand zu nehmen, und diese Neueinrichtung mit aller Kraft zu fördern, ferner versuchsweise zwei Jahre die Hornviehbezirkschau für ganz Ostfrieslands in Aurich abzuhalten.

* **Emden**, 22. Septbr. Wie die Distr. Ztg. aus zuverlässiger Quelle hört, hat der kürzlich verstorbene Dr. Petersen für das Fürstentum Ostfrieslands und jeveländische Münzprägung der hiesigen Gesellschaft für bildende Kunst und vaterl. Altertümer vermach.

* **Leer**, 22. Septbr. Die Einfuhr englischer und schottischer Kohlen über die Emschäfen nimmt in diesem Jahre einen großen Umfang an. Bis zum 15. d. M. waren in Emden, Leer und Papenburg, wie ein Korrespondent dem Hannov. Cour. mitteilt, zusammen rund 14 000 Tonnen angebracht. Man rechnet auf eine Jahres-einfuhr von mindestens 20 000 Tonnen, während dieselbe sich seither zwischen 10 000 und 15 000 Tonnen bewegte.

Vermischtes.

* **Cuxhaven**, 20. Sept. Der nach Newyork ausgehende Hamburger Dampfer Belgravia nahm elf wertvolle Oldenburger Zuchtstiere an Bord, die zu Zuchtzwecken für Tipton-Towa, Nordamerika, bestimmt sind.

* **Newyork**, 22. Sept. Ein Sturm suchte Nord- und Nordwest-Texas in der Donnerstag Nacht heim. Der der Baumwollernte zugefügte Schaden wird auf 10 pCt. geschätzt.

* **Calcutta**, 22. Sept. In den letzten Tagen hat es hier unaufhörlich geregnet und zwar so heftig, wie bisher nie. Man schätzt die Regenmenge an 35 Zoll Höhe. Dabei sind etwa 20 Eingeborene umgekommen und mehrere Tausend obdachlos geworden. Die Umgegend ist meilenweit überschwemmt, und der Regen hält noch immer an.

* In Barcelona ist, wie spanische Blätter berichten, ein Betrug verübt worden, dessen Opfer kein Geringerer als der Sultan ist. Ein Individuum, das wahrscheinlich zu der berichtigten spanischen „Schlaggraber“-Gesellschaft gehört, machte der türkischen Regierung durch ein Telegramm Mitteilung von einem Attentat, das gegen die Person des Sultans geplant sei: es seien zu diesem Zwecke mehrere Anarchisten nach Konstantinopel gereist, unter ihnen der Genosse des Königsmörders Bressi. Der Absche der des Telegramms fügte hinzu, daß er die Verbrecher persönlich kenne und zu ihrer Entlarvung beitragen könnte; er brauche aber 4500 Francs für die sofortige Abreise nach Konstantinopel. Der türkische Konsul in Barcelona erhielt noch an demselben Tage den Befehl, dem edlen Anarchistenfeinde die geforderten 4500 Francs zu geben und ihm für den Tag seiner Ankunft in Konstantinopel weitere 2000 Francs zu versprechen. Der „Freund des Sultans“ nahm die 4500 Francs; nach den in Aussicht gestellten 2000 Francs; scheint er aber wenig Verlangen zu tragen, denn er hat nichts mehr von sich hören lassen.

Damast-Seid.-Robe Nr. 1620

und höher — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugelandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Heuneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 per Meter.

G. Heuneberg,
Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.), Zürich.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Auktion des großen, nur aus den besten Qualitäten bestehenden

Manufaktur-waren-Lagers

des Herrn Kaufmanns F. Gerdes zu Carolinenfiel wird nur noch

Montag den 24., Dienstag den 25. und Mittwoch den 26. d. M., präcise 12 Uhr mittags beginnend,

in dem großen Wferschen Saale fortgesetzt, wozu Kaufliebhaber ergebenst eingeladen werden.

Wittmund.

H. Eggers.

Der Hausmann S. Boeckhoff zu Himmelreich läßt

Mittwoch den 26. d. Mts. nachm. 3 Uhr anfang.

bei seiner Bekanntschaft

40—50 000 Pfund bestes

Roggen- und Weizenstroh

in Abteilungen

auf Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen. Fedderwarden, 1900 Sept. 21.

Röver.

Der Arbeiter Wilhelm Jordan zu Langewerth will die ihm gehörige, auf dem sog. Wert belegene

Stelle

zur Größe von 10 a 86 am öffentlich versteigern lassen, zum Antritt am 1. Mai 1901, wozu Termin angelegt wird in Alte Mariens Gasthause zu Bangewerth auf

Donnerstag den 27. Septbr. d. J. nachmittags 4 Uhr.

Käufer werden eingeladen. Silkenstede, 1900 Septbr. 19.

Albers, Aukt.

Verpachtung von Weideland zu Sande.

Frau Doktor Friedrichs will ihre zu Sander-Fulriege belegenen

6 Graesen (2,1457 Hektar) alten Weideländereien

auf 6 resp. 3 Jahre zum Weiden mit Hornvieh verpachten, und wollen Pachtliebhaber sich diesbezüglich ehestens an mich wenden. Bemert wird, daß das obige Landstück jetzt eine Ueberwegungsberechtigung nach dem Fulriege Fahrwege hin besitzt.

Fever. Aukt. H. A. Meyer.

Bollblut-Orford-Böde,

aus den besten Zuchten Englands, gebe in verschiedenen Altersklassen zu zeitgemäßen Preisen ab.

Hohemey bei Oldens. J. Arians.

Sanderbusch — Eisenbahnstation — (Jeverland). Landwirt D. Ahlers Frau Witwe hier. läßt

Freitag den 28. September d. J. nachmitt. 1 Uhr anfgd.

in und bei ihrer Wohnung folgende zum Nachlasse ihres weil. Gemannes gehörigen Gegenstände öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:



10

Pferde,

und zwar:

1 Prämienstute „Alfine“ (Vater: Regent, Mutter: Alge), belegt vom Hengst Coto,

1 vierjähr. dunkelbraune Stute „Anke“ (V.: Freibenter, M.: Alge), belegt vom Brodherr,

1 fünfjähr. hellbraune Stute „Cira II“ (V.: Caprivi, M.: Cira), belegt vom Kapitän,

1 dreijähr. braune Stute „Knallerbe IV“ (V.: Matfried, M. Knallerbe), belegt vom Brodherr,

1 leichte braune Stute (lotter Einspänner),

1 dreijähr. Hengst (V.: Lann, M.: Cile),

2 zweijähr. Wallache,

1 starkes, schwarzes Hengstfüllen (V.: Coto, M.: Alfine),

1 starkes Stutfüllen vom Lann;

27



Stück

Hornvieh,

als: 25 beste Milchkuhe — belegt, tragend und hochtragend —, 2 fette Kühe; ferner Futter- und Strenvorräte diesjähriger Ernte, nämlich:

ca. 90 000 Pfd. gut gewonnenes Marschen,

ca. 30 000 Pfd. Weizen- und Roggenstroh und

auch 1 neuen Göpel.

1 großen Trog, 8 Stalleimer, 30 St. neue Kuhbeden, Stalllaternen. Bohnenstroh ist bereits verkauft. Kaufliebhaber ladet freundlichst ein Sande. J. H. Gädelen, Aukt.

Schöne schottische Maschinen- und Haushaltungskohlen

halte bestens empfohlen, auch franco Haus. Heintr. Heeren.

Zu verkaufen

zwei Schafe mit Lämmern. Warbergroden. E. Dirks.

Immobil-Verkauf.

Herr Anton Lübken hief. beauftragte mich, seinen am neuen Markte, im Mittelpunkte Jever's belegenen

Gasthof

„Stadt Jever“ zum 1. Mai 1901 Kränklichkeits wegen zu verkaufen.

Das Haus ist seit ca. 60 Jahren Eigentum der Familie Lübken und mache ich noch besonders auf die günstige Lage und den seit langen Jahren begründeten guten Ruf des sehr frequentierten Gasthofs aufmerksam. Da außerdem Haus und Stallung sich im besten Zustande befinden, dürfte ein strebsamer, solbeter Mann hier mehr als sein Auskommen finden.

Verkaufstermin wird angesetzt auf Donnerstag den 27. September d. J. nachmittags 2 Uhr

in dem zu verkaufenden Gasthofe. Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen mit dem Bemerten, daß

nur dieser eine Termin stattfindet und der Zuschlag bei irgend annehmbarem Gebot und genügender Sicherheitsleistung sofort erfolgen soll. Jever, 10. September 1900.

M. Israel.

Kraft mir erteilten Auftrags werde ich Donnerstag den 27. dieses Monats

(nicht Dienstag den 25. dieses Monats) nachmittags 1 Uhr

den gesamten zum Nachlasse der Witwe des Landwirts J. J. Friedrichs zu Algershausen gehörenden

Viehbestand:

7

Pferde:

2 trachtige Stuten, 6 bezw.

10 Jahre alt, 1 3/4-jähriger Wallach, 1 2 1/2-jährige Stute, 1 1 1/2-jährige dito, 2 1/2-jährige Füllen.

30 Stück

bestes

Hornvieh:

7 Milchkuhe, 4 frühjährigwerdende Kühe, 2 fette Kühe, 1 2 1/2-jähriges Hind, 4 1 1/2-jährige Rinder, 5 1 1/2-jährige Stiere, 7 1/2-jähr. Kuh- u. Stierkälber,

beim Platzgebäude zu Algershausen öffentlich auf 1/2-jährige Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 13. Septbr. 1900

H. Eggers.

Kaufe gut gezogenes Roggen-Kangstroh. Silkenstede. S. J. A bels.

Landguts-Verkauf.

Frau B. E. Ohmstede Wwe. hief. und Frau Kapl. Gade in Hamburg wollen das ihnen gehörige

Landgut „Birkshof“

in der Gemeinde Lettens gelegen, mit Behausung, Garten und 29 ha oder 61 Matten Landes guter Bonität, zum Antritt am 1. Mai 1901 öffentlich gegen Meistgebot verkaufen lassen.

Verkaufstermin wird angesetzt auf Donnerstag den 27. Septbr. d. J. nachmittags 3 Uhr

im Wirtshause zur Stadtwege hieselbst, wozu ich Kaufliebhaber einla e mit dem Bemerten, daß möglichst schon in diesem Termine der Zuschlag erfolgen soll.

Jever. M. U. Minssen.

Verkauf eines Landgutes.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe des dem Landwirt Herrn Johann Follers zu Wollacker, Gemeinde Sandel, gehörigen daselbst belegenen

Landgutes,

groß etwa 28 Matten bester Bonität, steht zweiter Verkaufstermin auf

Donnerstag den 27. September 1900 nachmittags 4 Uhr

in J. Duben Wirtshaus beim Bahnhofe hieselbst an.

In diesem Termine wird voraussichtlich der Zuschlag sofort erteilt werden.

Nähere Auskunft erteilt gerne Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Hande.

Vom 28. bis zum 30. d. M. stehen hier bei mir zu Hause

12 bis 15 allerbeste oldenb. Hengst- und Stutfohlen

von bester Abstammung zum Verkauf aufgestellt, wozu die Herren Landwirte, sowie Hengstzüchter freuntl. einlade.

Ferd. Gerdes.

Erntegemeint

ist die vorzügliche Wirkung v. Nabeuler Carbol-Theerseife von Bergmann & Co., Nabeul-Dröden, Schutzmarke: Steckenferd, gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Milteffer, Gesichtspitel, Brusteln, Finnen, Hautröte, Blütchen, Leberflecke etc. à Stück 50 Pfg. in der Löwen-Apotheke.

1. Pfälzische Pferde-Latterie

zur Heb. der Landespferdebeacht veranft. v. Pferdebeachtverein d. Pfalz u. d. Rheinvereint. Neustadt n. Zweibrücken. 1800 Gewinne i. W. v. Mark 31000. Viele hohe Treffer. Werth. Gewinne. Günstige Gewinnchancen!

Los nur 1 Mt. 11 Lose 10 Mt. Porto u. Ziehungskiste 30 Pfg. extra. Ziehung bestimmt am 4. Okt. 1900.

Los empfiehlt die Generalagentur: Peter Rixius, Ludwigshafen a. Rh. Verkaufsstellen werden errichtet und belieben sich Reflett. an obige Generalag. zu wenden.

Zu verkaufen

mehrere tausend Pfund langjährigen Sauerroggen. Silkenstede. Albert Mariens.

Grosse Eisenacher

Geld-Lotterie.

Größte Gewinnchance. → 7240 Goldgew. = 234 000 M. ← Nur bares Geld ohne Abzug.

Hauptgewinn 100 000 M.

Ziehung schon am 23. bis 25. October. * Loose nur 3.30 M. Porto u. Liste 20 Pf. mehr.

Postanweisung ist die einfachste und billigste Bestellung! empfehle und versende! gegen Postanweisung oder Nachnahme das Generaldebit

Gustav Seiffert, Eisenach

sowie alle durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.